

Das Leipziger Tor

Leipziger Straße 46

Das Leipziger Tor in der heutigen Leipziger Straße bildete früher laut dem Stadtplan von Dörffer von 1722 den Beginn der Leipziger Gasse und diente der Kontrolle der Einreisenden aus Richtung Leipzig.

Während der Völkerschlacht lagerten hier mehrfach verschiedene Truppen und Einheiten. Am 18.06. formierten sich hier 400 französische Dragoner zur Schlachtdrängung. Am 11.09. biwakierten hier 17.000 Sachsen; am 16.09. folgten 380 polnische Soldaten von der französischen Infanterie und Kavallerie. Nachdem am 07.10. das gesamte Korps Marmont der Franzosen, mehr als 50.000 Mann, Offiziere und Soldaten, durch Taucha gezogen waren, lagerte hier die verbliebene Kavallerie, 200 Franzosen und 250 Württemberger.

Im unmittelbaren Vorfeld der Völkerschlacht, am 14.10., musste Taucha dann den mit großen Raubzügen verbundenen Durchzug von mehreren Regimentern der französischen Infanterie und Kavallerie überstehen. Vor dem Marsch Richtung Leipzig unterhielten sie hier vor dem Tor noch ein großes Biwak mit 6.000 Soldaten; die Offiziere wurden in der Stadt einquartiert. Viele der Soldaten plünderten die umliegenden Häuser, Güter und Keller - vor allem Heu und Stroh, Küchengerät und Lebensmittel aller Art wurden mitgenommen. Am 15.10. stellten die Franzosen früh 7 Uhr hier bei ihren erneuten Plünderungszügen durch die Stadt mehrere Kanonen auf; nach ihrem Abzug verblieb hier noch eine Kanone nahe des Tores im Innern der Stadt, am späteren Haus Nr. 119, eine zweite außerhalb der Stadt an der -> STEINWEGSMÜHLE.

Als Wachtposten wurde ein „Piket sächsischer Ulanen und Husaren“ aufgestellt. Zeitzeuge Seyferth wunderte sich, dass „die Franzosen diesen wichtigen Posten, den Schlüssel zu ihrer Stellung, so ganz unbesetzt lassen konnten“. Am 16.10. „verrammelten“ die hier liegenden Franzosen das Tor und schoben auch „Wagen vor den Ausgang der Neustadt“. Der Kronprinz von Schweden bezog hier in der Nähe am 17.10. sein Quartier (-> FELGENTREFFS STADTGÜT; -> PFARRWOHNUNG). Zuvor hatte er Kosaken ausschwärmen lassen, um die Gegend zu erkunden. Am 18.10. stellten die Preußen von der Nordarmee hier einen zur Reserve gehörenden Artilleriepark auf, der in den späten Nachmittagsstunden wie die gesamte Reserve nach Leipzig abgezogen wurde. Nach dem Durchmarsch der Nordarmee durch Taucha waren auf der ersten Wiese vor dem Tor kurzzeitig die Congrevschen Raketenwerfer der Rocket Troops unter Bogue aufgestellt; er selbst wurde nach seinem Tod auf der nächsten Wiese vor dem Tor aufgebahrt (-> STEINWEGSMÜHLE).

